



JAHRESBERICHT

2019

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Vereins Gildenhaus,



wir blicken wieder auf ein erfolgreiches Jahr mit vielen interessanten Veranstaltungen zurück, die wir für Sie in unserem Jahresbericht 2019 zusammengefasst haben. Unsere Themen wie Kryptowährungen, Künstliche Intelligenz, globaler Welthandel, Generationswechsel in Familienunternehmen oder die Digitalisierung im Rundfunk stießen wieder auf großes Interesse. So durften wir 2019 wieder viele Gäste aus Wirtschaft und allen weiteren gesellschaftlichen Gruppen begrüßen. Und mit dem Economic Summer Camp konnten wir wieder interessierte und begabte Jugendliche fördern.

Ermöglicht wird das durch Ihre Mitgliedschaft und Ihr darüber hinaus gehendes Engagement in Form von weiterer finanzieller Unterstützung sowie der aktiven Mitgestaltung unseres Programmes. Hierfür bedanken wir uns im Namen des gesamten Vorstandes sehr herzlich.

Nun blicken wir mit Spannung und großer Freude auf unser Jubiläumsjahr 2020 und freuen uns auf viele bereichernde Begegnungen mit Ihnen.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in blue ink that reads "Dr. Pankoke".

Dr. René Pankoke
Vorstandsvorsitzender

A handwritten signature in black ink that reads "K. Weißinger".

Kerstin Weißinger
Geschäftsführerin

Inhalt:

	Seite
Gildenhaus Gespräch: Kryptowährung	4
Traditionelles Spargelessen: Ehrengast: Claudia Nemat	8
Mitgliederversammlung	14
Economic Summer Camp	17
Gildenhaus Symposium: Freier Welthandel in Gefahr	27
GenerationenTalk: Familie Böllhoff erzählt ihre Geschichte	30
Grünkohlessen: Ehrengast: Tom Buhrow	34
Neue Mitglieder	40
Pressespiegel	41
Impressum	51

Gildenhaus Gespräch

26.02.2019, Denkwerk, Herford

Kryptowährung – Fluch oder Segen?

Die Einen schätzen sie als moderne Geldanlage, die Anderen misstrauen der Technik und zweifeln an ihrer Seriosität: Wenn es um Kryptowährung geht, gehen die Meinungen auseinander. Was ist Kryptowährung, wie funktioniert die zugrundeliegende Blockchain-Technik, welche Vorteile und welchen Nutzen bringt sie uns und unserem Währungs- und Wirtschaftssystem? Und wie steht es mit den Risiken, wie Softwarefehlern oder Datenverlust und -diebstahl? Ist eine digitale Währung, die keiner offiziellen Behörde untersteht, vertrauenswürdig?

Zum Thema Kryptowährung – Fluch oder Segen? lud der Verein Gildenhaus ins Denkwerk nach Herford ein. Als Experten zu diesem Thema sprachen Oliver Flaskämper, Bitcoin Deutschland AG, und Marc-Sebastian Rütten, Bankhaus Lampe KG.

Der Vorstandsvorsitzende Dr. René Pankoke dankte in seiner Begrüßung Herrn Flaskämper, Eigentümer des Denkwerks für die Gastfreundschaft sowie den Rednern und dem Moderator Jens Sommerkamp für Ihr Mitwirken.

Oliver Flaskämper

Vorstand der Bitcoin Deutschland AG, Herford

Digitales G(e/o)ld ohne Staat und Grenzen

„Ich möchte niemanden arm machen“, so begann Herr Flaskämper seine Ausführungen, „aber der Handel mit Kryptowährung ist nichts für Sparsbuchinhaber, nichts für die Altersvorsorge und nichts für schwache Nerven“.

Geld, auch digitales, sei ein Wirtschaftsgut, jeder solle es in Umlauf bringen können, die Knappheit bestimmt auch hier den Wert. Herr Flaskämper spricht vom Vertrauen in die Seltenheit.

„Geld muss selten sein!“

Bitcoin und die zugehörige Software ist eine digitale Geldbörse. Die Gesetzmäßigkeiten der Währung sind in der Software inkludiert, alle Nutzer sind Betreiber, es gibt somit keinen zentralen Server o.ä. Die zugrundeliegende Blockchain-Technik ist zuverlässig und entgegen vieler Kritiker sicher. Die absolute Geldmenge ist – mathematisch gesichert – auf 21 Mio BTC limitiert, diese Grenze wird im Jahr 2140 erreicht sein.



*Oliver Flaskämper, Gründer des Bitcoin-Marktplatzes
bitcoin.de.*



Als 2008 der Japaner Satoshi Nakamoto ein Whitepaper für eine dezentrale Kryptowährung ins Netz stellte, gab es fast zwei Jahre lang keinen Wert für Bitcoin. Erst 2010 fand der erste dokumentierte Deal über zwei Pizzen für 10.000 BTC statt (heute hätten diese einen Wert von 34 Mio Euro).

Nichts für schwache Nerven

Auch wegen der hohen Kursschwankungen hält Flaskämper Kryptowährungen als Zahlungsmittel nicht geeignet, sondern sieht sie überwiegend als Anlage- und Spekulationsobjekt. In anderen Ländern ohne stabile Währung, wie z.B. in Brasilien, kann das jedoch ganz anders aussehen.

Oliver Flaskämper schuf mit bitcoin.de den ersten Marktplatz für den Handel mit Kryptowährungen.

Wer hier sein Geld anlegt, sollte allerdings Geduld und keine schwachen Nerven haben, zu groß können die Kursschwankungen sein.

Die Vorteile digitaler Währungen:

- keine zentralen Server
- Bitcoin-Transfers sind sehr schnell
- Bitcoin-Transfers sind irreversibel
- sie sind sicher, die Algorithmen der Blockchain-Technologie können nicht gehackt werden
- sie sind weitestgehend anonym, auch wenn der Nutzer Datenspuren hinterlässt

Bitcoin ist kein Hype mehr, die Währung hat sich mittlerweile als „digitales Gold mit Bezahlungsfunktion“ etabliert.



Marc-Sebastian Rütten

Kundenberater Bankhaus Lampe KG, Bielefeld

Kryptowährung als Asset-Klasse? – Hype vs. Nutzen

Marc Sebastian Rütten betrachtete das Thema aus Sicht einer Privatbank und stellt die Frage, ob Kryptowährungen eine geeignete Assetklasse darstellen.

Sind Bitcoin eine geeignete Geldanlage?

Zunächst erläutert Herr Rütten die wesentlichen etablierten, konventionellen Anlageklassen. Diese sind Aktien, Anleihen, Renten, Cash und Währungen, Rohstoffe, Alternative Investments (Immobilien, Hedgefonds ...). In Letzterer sieht er die Option für Kryptowährungen. Hier kann es durchaus sinnvoll sein, zur Risikostreuung der Geldanlagen auch in Alternative Investments zu investieren.

Investoren sollten hierbei bedenken:

- Besteht Vertrauen in die Technologie?
- Hohe Kursschwankungen – halte ich das aus?
- Politische Regularien / Beschränkungen können Kurse beeinflussen, und das international sehr unterschiedlich
- Nachhaltigkeit: sehr hoher Energieverbrauch bei Transaktionen *

Aber:

- Hohe Sicherheit der Währung an sich bei hinreichend großem Netzwerk
- Sichere Währung in Krisensituationen

„Es herrscht eine gewisse Goldschürfer-Mentalität“

Fazit: Es herrscht eine gewisse Goldschürfer-Mentalität, die Informationsgewinnung ist schwierig, die Risiken werden systematisch falsch dargestellt und unterschätzt und die Regulierungen sind nicht einschätzbar. Der Einsatz im professionellen Assetmanagement ist deshalb aktuell noch fragwürdig.



Marc-Sebastian Rütten, berät Kunden bei der Bankhaus Lampe KG



Foto: uifunke.com/bitcoin.de

* Nach einer Schätzung entspricht die Umweltbelastung einer Transaktion im Bitcoin-Mining einer 200 km-Fahrt mit einem SUV

Im Anschluss der Ausführungen entstand unter der Moderation von Jens Sommerkamp eine rege Fragerunde und Diskussion.



v.l.: **Oliver Flaskämper**, bitcoin.de, **Marc-Sebastian Rütten**, Bankhaus Lampe KG, Moderator **Jens Sommerkamp**, Diakonische Stiftung Ummeln und **Dr. René Pankoke**, Gildenhaus e.V.



Traditionelles Spargelessen

09.05.2019, Fa. Goldbeck

Ehrengast: Claudia Nemat

Vorstand Technik und Innovation der Deutschen Telekom AG, Bonn

Künstliche Intelligenz – wie wird unsere soziale Marktwirtschaft in Zukunft beeinflusst?

Die 200 Gäste wurden nach vielen Jahren wieder im Casino der Firma Goldbeck empfangen. In den neuen, lichtdurchfluteten Räumlichkeiten traf man sich zum Empfang. Danach begrüßte Dr. René Pankoke die Gäste und die Gastrednerin Claudia Nemat – zu seiner Freude Physikerin, wie er selbst auch. Er dankte der Familie Goldbeck für die Gastfreundschaft sowie allen Sponsoren für deren Unterstützung.

Dann sprach Frau Nemat über künstliche Intelligenz und wie diese unsere Zukunft beeinflussen wird. Einleitend bemerkte Sie, dass Deutschland als „Traditionsland für Spargel“ selbst hier von China längst überholt wurde, die ca. 20 mal mehr Spargel anbauen und exportieren. China wird voraussichtlich in wenigen Jahren auch die Vorherrschaft in der Künstlichen Intelligenz für sich beanspruchen können.



Dr. René Pankoke, Vorstandsvorsitzender des Vereins Gildenhaus





Claudia Nemat, Vorstand Technik und Innovation der Deutschen Telekom AG

KI analysiert auf Basis vorgegebener Algorithmen Daten, erkennt zugrundeliegende Muster und zieht daraus Schlussfolgerungen. Die sogenannte schwache KI finden wir überall in unserem Alltag. So erhalten wir zielgerichtete Online-Werbung, angepasst an unser Profil in den Suchmaschinen, Mustererkennungssoftware unterstützt in der medizinischen Diagnostik und Computer debattieren mit Menschen, konstruieren Maschinen und steuern Fahrzeuge.

Diese bislang existierende schwache KI kann Kontexte nicht auf andere Kontexte übertragen, keine emotionalen Komponenten zur Entscheidungsfindung heranziehen und nicht über sich selbst reflektieren.



In den USA findet man den Plattform-Kapitalismus, eine neue digitale Wirtschaftsordnung, bei der die Plattformen wie Google, Facebook oder Amazon als digitale Wirtschaftsakteure Angebot und Nachfrage zusammenführen. Der Konsument wird durch personalisierte Werbung beeinflusst.

In China hingegen herrscht das System des Citizen Score, bei dem die Menschen umfassend überwacht werden, um ihr soziales und politisches Verhalten zu erfassen. Wohlverhalten wird dann mit Privilegien belohnt.



In Europa stellt man sich die berechnete Frage, ob diese beiden Systeme vereinbar sind mit unserer Auffassung der individuellen Selbstbestimmung. Sicherlich nicht. Eine ethische Debatte ist beim Thema KI sinnvoll und notwendig. Auch das Thema Datenschutz ist mit der europäischen Datenschutzverordnung ein gutes Stück vorangekommen, es stellt weltweit ein Benchmark dar.

Und dennoch, Europa muss mehr in die Digitalisierung und die KI-Forschung investieren, um nicht den Anschluss zu verlieren. Ziel muss es sein, eine KI zu etablieren, die ethisch vertretbar und unsere Grundsätze der Freiheit und Selbstbestimmung wahrt.

Nach den Ausführungen von Frau Nemat gab es sehr viele Fragen aus dem Publikum. Damit der Spargel dann „al dente“ serviert werden konnte, musste Dr. Pankoke das Ende einfordern. Die angeregten Gespräche wurden dann beim Abendessen und darüber hinaus fortgesetzt.





Claudia Nemat mit den Gastgebern Ortwin Goldbeck und Dr. René Pankoke

Impressionen:





Interessierte Jugend: wieder waren viele ehemalige ESC-Teilnehmer/innen zu Gast.

Gildenhause Mitgliederversammlung

08.07.2019, Unternehmerverband der Metallindustrie

„Das ist ja fast wie früher“, begrüßte Rudolf Delius, stellvertretender Vorsitzender des Gildenhause e.V., die Mitglieder und eröffnete die Mitgliederversammlung 2019 in Vertretung von Dr. René Pankoke.

Geschäftsführerin Kerstin Weißinger berichtete über die Vereinsaktivitäten und Veranstaltungen im Zeitraum August 2018 bis Juni 2019. Nachfolgend stellte

Schatzmeister Uwe Hadel den Jahresabschluss 2018 vor, Gregor Korsten den Rechnungsprüfungsbericht.

Im Anschluss genehmigten die Mitglieder des Vereins Gildenhause einstimmig die Entlastung des Vorstands für das Jahr 2018.





Nach der Vorstellung der zukünftigen Veranstaltungen bis zum Jahresende durch Kerstin Weißinger kam die Frage auf, wie sich der Verein zukünftig aufstellen und positionieren wolle, insbesondere im Hinblick darauf, für die jüngeren Zielgruppen weiterhin attraktiv zu bleiben. Der Vorstand wird sich dieses Themas annehmen.



Nach dem offiziellen Part ging die Gesellschaft ins Jivino - für Tappas und anregende Gespräche.



Economic Summer Camp

28.07.-02.08.2019

Aus der Vielzahl an Bewerbungen wurden wieder 20 Jugendliche ausgewählt, am ESC 2019 teilzunehmen. Dank der vielen Unternehmen und Referenten, die das Gildenhaus unterstützten, erwartete

die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder ein abwechslungsreiches Programm aus Vorträgen, Firmenbesuchen, Gesprächsrunden und jede Menge Spaß.



Vorne, v.li.: Benedikt Prissett, Leon Schauermann, Tim Hoffmann, Paul Förster, Jenny Hanig, Steffen Meyer
2. Reihe, v.li.: Lorenz Gerlach, David Blomeyer, Lara Schafmeister, Mara Graf, Emily Meierarend, Jannik Beckmann
hinten, v.li.: Jonas Bartelheim, Luca Krüger, Felix Brinkmann, Alexander Krempl, Benedict Dernbach, Sandra Schröder,
Adrian Bijanfar, Moritz Schwenck



Die Teilnehmer berichten: ¹

Traditionell wurde das Economic Summer Camp mit einem gemütlichen Grillabend und einer herzlichen Begrüßung von Kerstin Weißinger eingeleitet, in welcher sie den Verein Gildenhaus e.V vorgestellt hat. Anschließend haben wir durch verschiedene Gruppenspiele die Namen und Persönlichkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennengelernt. Den Abend haben wir dann in der Kneipe „Milestones“ bei dem ein oder anderen Getränk sowie Kartenspielen ausklingen lassen.



1.Tag

Nach einem ausgiebigen Frühstück sind wir gemeinsam zur **Fachhochschule des Mittelstandes** spaziert, wo wir verschiedene Vorträge zu hören bekommen. Der Erste, welcher von **Jan Philipp Wellmann** gehalten wurde, handelte von Methoden zur Planung der eigenen, zukünftigen Karriere. Hier lernten wir die „SMART-Methode“ kennen, die zur Planung der persönlichen Karriereziele genutzt werden kann, sowie den darauf folgenden „PDCA-Zyklus“, welcher einen Weg zur Umsetzung der selbstgesteckten Ziele aufzeigt. Anschließend folgte ein weiterer Vortrag von Herrn **Prof. Dr. Michael Negri**, der sich im ersten Teil mit dem Thema Employer Branding beschäftigte und uns im zweiten Teil das digitale Marketing vorstellte.



¹ Berichte der Teilnehmer/innen, die unter www.gildenhaus.de als BLOG veröffentlicht wurden.

Im Anschluss wurden wir von Dr. Oetker zum Mittagessen in die Kantine eingeladen. Danach hielten **Matthias Schauch** und **Marc-Sebastian Rütten** vom **Bankhaus Lampe** eine Präsentation zu den Folgen der Finanzkrise des Jahres 2008, über Anlagemöglichkeiten bis hin zur Bedeutung von Kryptowährungen.

Abschließend lernten wir noch die Firma **Delcotex Delius GmbH & Co. KG** kennen und nach einer Betriebsführung durch die Produktionsstätten wurden wir von dem Geschäftsführer **Rudolf Delius und seiner Gattin** zum Abendessen auf seinem privaten Anwesen eingeladen. Bei angenehmer Hintergrundmusik aßen wir bei Kerzenschein an einer langen Tafel und spielten gemeinsam Krocket und Boule.



2.Tag

Den zweiten Tag begannen wir weitgehend ausgeschlafen mit einem Frühstück in der Kantine des Jugendgästehauses.

Anschließend erreichten wir nach einem kurzen Spaziergang und einer Stadtbahnfahrt die Niederlassung der **Siemens AG** in Bielefeld. Dort erwartete uns der Sprecher des Standorts, **Uwe Heimers**, und startete mit einem Vortrag über das Unternehmen. Er informierte

uns über verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten mit besonderem Augenmerk auf den Fachbereich MINT und aktuelle Megatrends. Um uns einen praxisnahen Einblick in das Unternehmen zu bieten, führte uns der Mitarbeiter Herr Spenst durch das anliegende Repair-Center. Abgerundet wurde der Besuch bei der Siemens AG durch eine Diskussionsrunde mit Auszubildenden, dualen Studenten und langjährigen Mitarbeitern.



Nach einem kurzen Bustransfer zur **Gehring-Bunte Getränke-Industrie GmbH & Co.** erhielten wir Einblicke in die aktuelle Situation der Mineralwasser-Marke Christinen und unterschiedliche Entwicklungen in der Getränkebranche. Der Geschäftsführer, **Guido Grebe**, der uns die ganze Zeit über persönlich begleitete, erklärte zunächst aktuelle Herausforderungen sowie entsprechende Lösungsansätze für sein Unternehmen. Diese stützte er mit verschiedensten Statistiken zum Trinkverhalten der Menschen in Deutschland. Anschließend haben wir uns bei einem gemeinsamen Mittagsimbiss für den weiteren Tagesablauf gestärkt.



Bei einer spannenden Führung durch die Produktionshallen hatten wir die Gelegenheit, die einzelnen Herstellungsabläufe bis zu dem uns bekannten Endprodukt kennenzulernen. Zum Schluss folgte eine kurze Präsentation zur Nachhaltigkeit bei Christinen mit einer abschließenden Fragerunde.



Durch den traditionellen Besuch im **Kletterpark Bielefeld** am Johannisberg hatten wir die Möglichkeit, die erst kürzlich entstandene Gruppe in unserem Teamgefühl zu bekräftigen und uns den sportlichen Herausforderungen der vielseitigen Höhenparcours zu stellen.



Ausklängen ließen wir den Tag danach beim gemeinsamen Abendessen in der L'Osteria und genossen die Atmosphäre mit leckerem Essen und interessanten Gesprächen.



3.Tag

Nach einem ausgiebigen Frühstück im Jugendgästehaus trafen wir uns, um das **Unternehmensplanspiel Ökonomikus** durchzuführen. Unter der Leitung von **Georg Klapp**, dem Geschäftsführer der game solutions AG, wurden wir in das umfassende Regelwerk der Simulation eingeführt. In den jeweiligen Teams, bestehend aus Experten verschiedener Fachbereiche eines Unternehmens, erfuhren wir früh, dass man mit dem Markt gehen und sich gegenüber der Konkurrenz behaupten muss. Hilfreich waren uns dabei die Quartalsberichte, die uns und unseren Konkurrenten am Quartalsende eine Übersicht über unsere Leistungen und Potenziale gaben.



Insbesondere die Zusammenhänge der einzelnen Unternehmensbereiche wurden uns somit klar vermittelt. Insgesamt sehen wir das Planspiel als eine spielerische und effektive Möglichkeit an, einen Überblick über die Unternehmensführung zu erhalten sowie als

Teilnehmer des freien Marktes zu agieren. Anschließend gab es eine Pause, um uns von den neuen und vielfältigen Eindrücken zu erholen und uns auf das abendliche **Kamingespräch** vorzubereiten.



Am **Museumshof Senne** eingetroffen, begrüßten wir die eingeladenen Unternehmer bei einem Aperitif. Zu den Unternehmerpersönlichkeiten zählten **Cornelia und Rudolf Delius, Dr. Palle Klante, Alexander Rüsing, Prof. Elmar Wienecke und Lea Nüsgen**.

Während des vorzüglichen Essens stellten sich die Unternehmer nacheinander vor, um ihr Geschäftsmodell zu präsentieren. Anschließend erhielten wir die Möglichkeit, uns bei angeregten Tischgesprächen mit ihnen zu unterhalten. Die Gespräche boten uns komplimentär zum morgendlichen Planspiel Einblicke in die tatsächliche Unternehmenswelt. So erfuhren wir, wie die Start-up Unternehmer ihre Ideen in die Realität umsetzen und sich am Markt positionieren.

Abschließend ließen wir diesen für uns sehr lehrreichen Tag bei entspannter abendlicher Atmosphäre ausklingen.



Lea Nüsgen brachte ihre köstlichen Macarons mit.



4.Tag

Der vierte Tag des Economic Summer Camps begann wie gewohnt mit dem gemeinsamen Frühstück. Anschließend begaben wir uns zur **Founders Foundation**, in welcher wir zu Beginn einen Einblick in das Ausbildungszentrum und sein Konzept erhielten. Daraufhin durften wir an einer Führung durch die verschiedenen Etagen des „Founders Home“ teilnehmen.

Im Anschluss genossen wir einen Vortrag vom Geschäftsführer der Founders Foundation, **Dominik Gross**.





mywasser.com



Um 13:00 Uhr machten wir uns auf den Weg zur Firma **Hymmen GmbH Maschinen- und Anlagenbau**, um dort zu Mittag zu essen. Unsere Unternehmensbesichtigung begann mit einem Vortrag des kaufmännischen Leiters **Matthias Prieß** über die Geschichte des familären Maschinenbaubetriebes. Dieses hat sich auf den Bau von Maschinenanlagen für großflächige Oberflächenbedruckung spezialisiert.

Es folgte eine Führung über das Gelände und die Präsentation einiger ihrer hochtechnologischen Maschinen. Durch die Begleitung eines studierten Maschinenbauers waren die komplexen Vorgänge leichter zu verstehen. Gegen Ende des Besuchs erhielten wir eine weitere Präsentation von Herrn Prieß über die Bedeutung des Controllings in einem Unternehmen. Er veranschaulichte uns anhand von Beispielen die Komplexität des Controllings und zeigte uns somit auf, welche Aspekte beachtet werden müssen.

Nach einer kurzen Pause bekamen wir die Gelegenheit, uns mit verschiedenen Gründern sowie einem Mitarbeiter eines Start-up Unternehmens auszutauschen. Sie erzählten uns über den Werdegang ihrer zugehörigen Unternehmen und berichteten uns über die angewandten Strategien, um sich auf dem Markt zu beweisen und gegen Konkurrenten durchzusetzen. Begeistert waren wir von den kreativen Ideen der Gründer, mit denen sie es gewagt hatten, ein Unternehmen zu eröffnen.

Besonders zu erwähnen ist **CollarCare**, die eine App entwickelten, um Hundebesitzer einen besseren Überblick über die Gesundheit ihres Tieres zu ermöglichen und mit weiteren Hundebesitzern in einer Community zu kommunizieren.

Daneben traten wir in Austausch mit den Gründern von **MyWasser.com**, die Getränke in Unternehmen und nach Hause liefern, nachdem ein Kunde über die Website bestellt hat. Unter anderem achtet MyWasser.com auf umweltschonende Maßnahmen durch lokale Produkte und E-Autos.





Zu guter Letzt folgte ein informativer Vortrag von der ehemaligen ESC-Teilnehmerin **Marléne Baumeister** und ihrem Kommilitonen **Christian Peters** zum Thema „Big Data und künstliche Intelligenz“. Sie erklärten die Mathematik und Statistik von Prognosen am Beispiel eines Start-up und das Zukunftspotenzial der Data Scientists im Zeitalter der Digitalisierung.

Danach machten wir einen kleinen Spaziergang zur „Finca Bar Celona“, in welcher wir den vorletzten gemütlichen Abend gemeinsam genossen.

5.Tag

Unter dem Titel „**Karrieretag**“ führten **Nicole Maronn** und **Jürgen Eggers** von der **Goldbeck GmbH** durch den Vormittag. Themen waren Karrierplanung und

Assessmentcenter. Beim Bau eines Flugobjektes lernten die Teilnehmer viel über ihr eigenes Verhalten im Team.



Beim **Abschlussdinner in der Villa Bozi** mit vielen weiteren Gästen aus dem Gildenhaus Verein stellten die TeilnehmerInnen ihre Abschlusspräsentationen vor, erhielten ihre Zertifikate und erlebten einen festlichen unterhaltsamen letzten Abend.



Der Verein Gildenhaus dankt allen Unterstützern des ESC ganz herzlich!

Ein großes Dankeschön gilt auch dem diesjährigen Begleitungs-Team (v.li):

Tim Kniepkamp, Vicky Wagemann, Kerstin Weißinger, Annika Burneleit und Gerrit Heimbruch.



Gildenhaus Symposium

05.09.2019, Hechelei Bielefeld

Freier Welthandel in Gefahr – was heißt das für unsere Wirtschaft ?

Beim diesjährigen Gildenhaus-Symposium, der Veranstaltung für Auszubildende, Studierende, Schüler und alle anderen Interessierten, ging es um den freien Welthandel. Ist er durch derzeit gegenläufige Bestrebungen wie Protektionismus in Gefahr? Was hieße das für unsere Wirtschaft?

Dr. René Pankoke begrüßte die Gäste und bemerkte, dass das Thema freier Welthandel wegen den Entwicklungen unter US-Präsident Trump und dem geplanten Brexit heute leider sehr aktuell sei.



Prof. PhD. Gerald Willmann, Universität Bielefeld: Außenwirtschaft und freier Welthandel

Prof. Willmann gab einen theoretischen Abriss über den Außenhandel, seine Definition, Vor- und Nachteile sowie seine Mechanismen.

Er stieg mit ein paar Zahlen für Deutschland in das Thema ein, damit die Gäste einen Eindruck über die Dimensionen des Themas gewinnen konnten:

- Fast 40% des BIP sind Exporte
- 32 % Importe
- Handelsbilanzüberschuss: 228 Mrd Euro

Hinsichtlich der Zahlungsbilanz weist Deutschland einen Handelsüberschuss auf, Gründe hierfür sind u.a. Exporte nach Griechenland, die wahrscheinlich nie bezahlt werden.

Die 3 wichtigsten Handelspartner Deutschlands für den Export sind USA, Frankreich und China, für den Import sind es China, Niederlande und Frankreich.





Pausengespräch: v.li.: Matthias Schauch, Dr. René Pankoke und Wolf D. Meier-Scheuven

Nach der traditionellen Currywurst-Pause ging Prof. Wellmann auf die Zölle und Freihandelsabkommen ein. Die EU ist die größte Zollunion, sie vertritt alle EU-Staaten in der WTO (Welthandelsorganisation).

Mittels einer volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zeigte Prof. Willmann die Auswirkungen durch Importzölle. Während die Verteuerung der importierten Waren durch Zölle für kleine Länder, die keinen Einfluss auf die Preise am Weltmarkt haben, durchweg negative Auswirkungen hat, kann es für große Länder auch positive Effekte haben, nämlich dann, wenn die zurückgehende Importnachfrage den Weltmarktpreis sinken lässt.



Wolf D. Meier-Scheuven, Geschäftsführer der Boge Kompressoren Otto Boge GmbH & Co. KG und Präsident der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld:
Ostwestfälische Unternehmen und der Weltmarkt: Was hat sich verändert, wie steuern wir dagegen?

Herr Meier-Scheuven stieg mit einem Ausflug in die Historie ins Thema ein. Er sprach über die Hanse als erste Freihandelsräume. Im 16. Jhd. gehörte auch der Raum Bielefeld mit seinen Exportprodukten Bier und Leinen zur Hanse. Die Köln-Minden-Eisenbahn ermöglichte ab 1847 die Lieferung von Kohle für Dampfmaschinen, was der Beginn der Industrialisierung war und der Grund für die Entwicklung zur Region des Maschinenbaus.

1993 kam dann der EU-Binnenmarkt. Zu damaliger Zeit hatte Boge 400 Mitarbeiter und von den 40 Mio D-Mark Umsatz wurden 20% mit Exportgeschäften erwirtschaftet.



Heute macht der Exportanteil 65 % des Umsatzes aus, von 800 Arbeitsplätzen sind 500 vom Export abhängig.

Neben dem Wegfall der Zölle hebt Herr Meier-Scheuven insbesondere die gegenseitige Anerkennung von Standards und Normen als großen Vorteil von Handelsabkommen heraus. Die Mehrkosten für die Zertifizierung eines Boge-Produkts nach USA-Standard beispielsweise belaufen sich auf 50 %.

„Gemeinsame Binnenmärkte führen zu mehr Wohlstand“.

Derzeit werden zunehmender Nationalismus und Protektismus zum Risiko für internationale Handelsbeziehungen. Handelskonflikte wie dem zwischen den USA und China werden als größte Gefahr gesehen. Auch in OWL pflegen ca. 700 Unternehmen Geschäftsbeziehungen mit China.

Wie kommt man nun aus dieser Negativspirale heraus? Durch

- eine starke WTO
- weitere Verhandlungen
- neue Abkommen mit Ländern wie Japan, Südkorea oder Brasilien
- die Bewahrung der EU, weitere Abkommen



Denn eines darf man nicht vergessen: Die EU ist für 80 Länder wichtigster Partner, für 40 Länder noch der zweitwichtigste. Auf diese Stärke muss Europa setzen und für diese Stellung am Weltmarkt weiterhin kämpfen.



GenerationenTalk

09.10.2019, Ravensberger Park, Hechelei

Unternehmer erzählen ihre Geschichte

Zum 3. GenerationenTalk hatte das Gildenhause die Familie Böllhoff zu Gast. Den Beginn der Erzählungen machte **Dr. Wolfgang Böllhoff**.

Vor vollem Haus erzählte der Firmenlenker der 3. Generation von der Gründung der Firma durch seinen Großvater im Jahr 1877 in Herdecke, damals ein reiner Handelsbetrieb für Eisenwaren. Da dessen ältester Sohn die Nachfolge antreten sollte, eröffnete der vierte und 15 Jahre jüngere Sohn auf Wunsch des Vaters 1923 eine Filiale in Bielefeld. Er erkannte bald, dass Nischenprodukte auf dem Markt fehlten und startete mit einer kleinen Produktion für kundenindividuelle Produkte.



Nach dem Tod des ältesten Bruders in Herdecke wurde das Unternehmen in Bielefeld zusammengeführt. In der dritten Generation übernahm Dr. Wolfgang Böllhoff die Leitung zusammen mit seinem Bruder, der später jedoch das Unternehmen verließ. Er fokussierte sich auf die beiden Geschäftsfelder Produktion und Handel und begann mit der Internationalisierung.

Heute führen die Söhne Wilhelm und Michael Böllhoff das Unternehmen, die beiden weiteren Geschwister sind Gesellschafter, ebenso die vier Cousinsen.



Sie berichten, dass man sich in der Familie schon sehr früh mit dem Thema der Nachfolge beschäftigt hatte. Die ehrliche und offene Kommunikation führte zu einer Einigung ohne Misstimmung und Neid in der Familie. „Vielleicht begründet sich die Harmonie auch ein Stück weit auf geübter Vernunft und Logik“, so Wilhelm Böllhoff. Beide Unternehmer stiegen in ausländischen Niederlassungen der Böllhoff-Gruppe ins Unternehmen ein, hatten somit externe Chefs und nicht den Vater.



Als sie dann in Bielefeld die Unternehmensleitung übernahmen, legten Sie den Focus auf den Ausbau der Vertriebs- und Produktionsstätten in Osteuropa und Asien. „Wir sind unserem Vater sehr dankbar für die Offenheit und Konsequenz beim Generationenwechsel, so Michael Böllhoff, er hat seine Anteile übergeben, stieg aus der Geschäftsführung aus und räumte sein Büro.“

„Unser Vater ist ein Berufsoptimist – er sieht immer alles als Chance.“

Wilhelm A. Böllhoff



Der Vater hat sie „machen lassen“, es gab keine Vorwürfe. Lieber hat er von seinen (ähnlichen) Fehlern erzählt und so auf subtile Art vor Fehlentscheidungen gewarnt. Dennoch beschreibt Wolfgang Böllhoff den Ausstieg aus der operativen Ebene als schwer. Er wechselte als Vorsitzender in den von ihm gegründeten Unternehmensbeirat. So wurden alle wichtigen Entscheidungen mit ihm abgestimmt. Heute hat der Beirat einen externen Vorsitz, für den konstruktiven Austausch der Generationen gibt es ein Vater-Söhne-Regelwerk.



„Ein patriarchisches Fallbeil habe ich nie fallen lassen.“

Dr. Wolfgang Böllhoff

Und wie wird es weitergehen? Die Zahl möglicher Nachfolger wird immer größer. Aus acht Gesellschaftern werden es 18 werden. Bereits 2017 begannen die Vorbereitungen für den Übergang in die 5. Generation. In einer Klausurtagung mit allen Kindern, Ehepartnern und einem externen Berater wurden alle möglichen Varianten diskutiert.

Das Ergebnis: es soll keine künstliche Beschränkung an Gesellschaftern geben, im Focus steht vielmehr die Frage, wer zukünftig in die Geschäftsführung und in den Beirat einsteigen wird. Hierzu gibt es nun je einen Kriterienkatalog. Zukünftig werden maximal zwei Personen aus der Familie in der Geschäftsleitung tätig sein, Kriterien sind u.a. Ausbildung, externe Berufserfahrung, Sprachen und unternehmerische Fähigkeiten.



Auch die jetzigen Kinder gingen mit einem externen Berater in Klausur, bei der das Thema Generationenwechsel behandelt wurde. Neu wird eine Familienverfassung sein. „Alle Gesellschafter sollen Familie sein und sich auch so fühlen, auch die, deren Linie sich vom Unternehmen weg bewegt hat“, so Wilhelm Böllhoff.

Aus der regen Beteiligung des Publikums und den vielen Fragen an die drei Herren lässt sich erkennen, wie bewegend das Thema Generationenwechsel ist. Beim anschließenden Come Together konnten noch viele weitere Aspekte besprochen werden.



Traditionelles Grünkohlessen

27.11.2019, Miele Forum, Gütersloh

Ehregast: Tom Buhrow

Intendant des Westdeutschen Rundfunks Köln

Digitale Transformation im öffentlich-rechtlichen Rundfunk“

Zu Beginn begrüßte Dr. Reinhard Zinkann die Gäste. Es sei eine schöne Tradition, das Grünkohlessen im Miele-Forum zu veranstalten und er freue sich, Gastgeber zu sein.

Auch Herr Dr. Pankoke sprach einige Grußworte, dankte den Sponsoren und gab seiner Freude Ausdruck, so viele ESC-Alumnis (über 20) unter den Gästen zu sehen. Dann stellt er den Gastredner Tom Buhrow vor und erteilte ihm das Wort.



Dr. Reinhard Zinkann, Geschäftsführer Miele & Cie. KG



Der perfekte Sturm

Tom Buhrow begann seine Ausführungen mit den veränderten Anforderungen an die Kommunikation. Die Wirtschaft sei im Umbruch, die Digitalisierung erfasst alle Bereiche – zuerst und am heftigsten die Branche der Kommunikation. Er zog den Vergleich mit einem perfekten Sturm, der entsteht, wenn mehrere Tiefs zusammentreffen.

1. Sturmtief: Revolution
2. Sturmtief: Demografischer Wandel mit verändertem Informations- und Kommunikationsverhalten
3. Sturmtief: Verständigung über eine neue Wertebasis

Kommen alle 3 Sturmtiefs zusammen, haben wir den perfekten Sturm, bei dem es Gewinner und auch (gefühlte) Verlierer gibt. Und daraus resultiert sozialer Sprengstoff, unser gesellschaftliches Geflecht löst sich auf, der Ton wird rauer. Untersuchungen in der Medienforschung haben gezeigt, dass die Menschen



Tom Buhrow, Intendant des WDR

Orientierung suchen, sie äußern den Wunsch nach einem besseren Miteinander. Der WDR möchte hier den Nutzern eine Orientierung geben mit einer Berichterstattung und Moderation „auf Augenhöhe, aus der Mitte heraus“. Arroganz sei hier völlig fehl am Platz.



Demografischer Spagat

Eine der großen digitalen Herausforderungen ist der demografische Wandel. Der WDR hat einen langjährigen Kundenstamm, der linear konsumiert, das heißt, ein Medium (z.B. Fernseher) wird eingeschaltet und dann wird geschaut. Die junge Zielgruppe nutzt die Medien völlig anders, vieles geschieht über das Internet, der Erfolg ist so schwer zu messen, Einschaltquoten sagen hier nichts aus. Der WDR muss und möchte aber auch weiterhin alle Nutzer bedienen.

„Wir brauchen ein neues gesellschaftliches Klima.“

Um dem unterschiedlichen Medienverhalten der verschiedenen Generationen gerecht zu werden, wurde der WDR völlig neu strukturiert: nicht mehr nach Medien (Hörfunk, TV, Internet), sondern cross-medial nach Themen wie Sport, Wirtschaft und Wissenschaft. So sitzen nun alle Teams eines Themas auch örtlich zusammen. Zunächst wird ein Thema zentral bearbeitet und danach wird entschieden, über welche Kanäle es gesendet wird. Die größte Herausforderung war diese Neustrukturierung beim Thema „Aktualität“, dem Herzstück des WDR, da es hier sehr dezentral verteilte Zuständigkeiten gab.



Tom Buhrows Schlussworte waren wie ein Plädoyer für mehr Menschlichkeit und ein netteres Miteinander in unserer Gesellschaft. „Wir polemisieren, wir polarisieren, wir hören nicht mehr zu“, klagt er an. „Wir müssen wieder netter werden – aus Liebe zu unserem tollen Land“. Der WDR möchte hier mit qualitativ hochwertigem Journalismus, guter Berichterstattung und auch Unterhaltung vorangehen.



Im Anschluss gab es viele Fragen an Herrn Buhrow zur Situation in den USA oder zur Problematik von Fake News; und danach den Grünkohl und viele Gespräche.



Dr. René Pankoke, Vorsitzender Gilddenhaus e.V. dankte Herrn Buhrow herzlich für seinen Besuch und seine Ausführungen beim Gilddenhaus.



Impressionen:





Neue Mitglieder 2019:

Wir begrüßen im Jahr 2019 folgende neue Mitgliedsunternehmen:



Baugruppentechnik Pollmeier GmbH



Gehring-Bunte Getränke-Industrie GmbH & Co.KG



Metallit GmbH



Von Thunen, Rechtsanwaltsbüro

Das Gildenhaus in der Presse 2019

Spargeessen macht klug

Tradition: Unternehmerverein Gildenhause lädt zum Spargeessen ein.

Vertreter aus Wirtschaft und Politik sind von Vortrag und Essen begeistert

■ **Bielefeld** (jüm). Unterhaltsam und lehrreich war das diesjährige Treffen im Kasino der Firma Goldbeck. Ehrengast Claudia Nemat, Vorstandsmitglied bei der Telekom, vertrat in ihrem Vortrag zum Thema Künstliche Intelligenz die These, dass in wenigen Jahren die Chinesen in diesem Bereich die Vorherrschaft haben werden.

Schon jetzt habe man Deutschland bereits überholt. Es sei kein Wunder, investiere die Bundesregierung doch lediglich ein Taschengeld in diese Sparte. Schon heute sei unsere Gesellschaft von künstlicher Intelligenz umgeben. Hat man bei Google nach einem Reiseziel gesucht, ploppt später bei Besuchen anderer Internetsei-

ten plötzlich ein Hotelangebot auf, das seinen Reisevorstellungen sehr nahe kommt. Neben eher profanen Anwendungsbereichen geht die Forschung und Entwicklung bereits viel weiter. Mit Mustererkennungssoftware können in der Medizin Tumore erkannt werden, individuelles Kaufverhalten wird analysiert und für personalisierte Werbung genutzt. Computer debattieren mit Menschen, konstruieren Maschinen und steuern Fahrzeuge. „Wir werden uns der mächtigen Technologie Künstliche Intelligenz nicht mehr entziehen können“, sagte Claudia Nemat.

Und dann kam der Spargel auf den Tisch. Jeder fragte sich, wie gleichzeitig 200 Portionen, al dente gekocht, mit den üblichen Beigaben wie Kartoffeln, Schnitzel und Schinken, so perfekt serviert werden können. Vermutlich war auch hier schon ein Teil künstlicher Intelligenz beteiligt.



Hauptgericht: Nach dem Vortrag von Claudia Nemat ließen es sich René Pankoke (r.) und Ortwin Goldbeck schmecken. FOTO: SARAH JONEK

11.05.2019 Neue Westfälische, Lokales

»Europa verliert bei KI den Anschluss«

Bielefeld (WB/in). Die Europäische Union ist in Gefahr, bei der Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) den Anschluss zu verlieren. Dafür ist nach Ansicht von Claudia Nemat, Vorstand für Technologie und Innovation der Deutschen Telekom, vor allem die Politik verantwortlich. Als Gastrednerin beim traditionellen Bielefelder Gildenhaus-Spargelesen kritisierte sie, dass Europa weniger als die Hälfte dessen für die Erforschung und Entwicklung von KI ausbebe als China – und nur ein Viertel der 19 Milliarden Euro, die jährlich die USA investierten. Demgegenüber stehe die »Bräsigkeit«, mit der Deutschland alten Technologien wie Kupferverkabelung, Dieselmotoren und Kohleverstromung nachhänge statt die Zukunft zu gestalten.



Claudia Nemat

Nemat unterschied vor 200 Unternehmern aus OWL in Bezug auf die bislang existierende sogenannte schwache KI, die Daten nach vorgegebenen Algorithmen nutze, zwischen dem in den USA beheimateten »Plattform-Kapitalismus«, der die Menschen sanft zu bestimmtem Konsumverhalten führe, und dem »staatskapitalistischen Modell« des Citizen Score. Dieser beobachte in China die Menschen auf Schritt und Tritt und soll politisches Wohlverhalten mit Privilegien, etwa bei der Steuerforderung, der Schule für die Kinder oder bei der Nutzung staatlicher Verkehrsmittel, belohnen. Europa müsse in der KI endlich seinen eigenen Weg entwickeln – entlang ethischer Grundsätze, die Freiheit und Selbstbestimmung sichern.

10.05.2019 *Westfalenblatt, Wirtschaft*

Summer-Camp des Gildenhauses

Bielefeld (WB). Der Verein Gildenhaus bietet in diesem Jahr wieder ein »Economic Summer Camp« an. Es richtet sich an Jugendliche der Klassen 10 bis 12 mit Interesse an Wirtschaftsthemen. Das Camp findet vom 28. Juli bis zum 2. August statt und bietet eine Mischung aus Theorie, Praxis und Freizeit und umfasst auch Betriebsbesichtigungen. Die Jugendlichen übernachten im Jugendgästehaus, die Kosten dafür trägt das Gildenhaus. Eine unverbindliche Informationsveranstaltung gibt es am Dienstag, 29. Januar, 18 Uhr, in den Räumen der Fachhochschule des Mittelstandes, Ravensberger Straße 10 G. Eine Anmeldung dazu wird erbeten per E-Mail an: info@gildenhaus.de.

11.01.2019 *Westfalenblatt*

Economic Summer Camp Jetzt anmelden



Kerstin Weißinger

Der Verein Gildenhaus veranstaltet für Jugendliche vom 28. Juli bis zum 2. August dieses Jahres wieder ein Economic Summer Camp. Angesprochen sind wirtschaftsinteressierte Schülerinnen der Klassen 10 bis 12, denen eine Mischung aus Theorie, Praxis und Freizeit geboten wird. „Wir erwarten keine wirtschaftlichen Vorkenntnisse der Teilnehmer“, so Gildenhaus-Geschäftsführerin Kerstin Weißinger, „ein gewisses Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen ist jedoch sinnvoll.“ Bewerbungsschluss ist der 28. Februar.

Auf dem Programm stehen Vorträge, Betriebsbesichtigungen, Workshops und anregende Gespräche mit Unternehmern, Bankmanagern und Geschäftsführern. In Zusammenarbeit mit der FHDW (Fachhochschule der Wirtschaft) und der FHM (Fachhochschule des Mittelstands) sowie zahlreichen Unternehmen erfahren die TeilnehmerInnen viel über wirtschaftliche Zusammenhänge und Unternehmertum, aber auch über Bewerbungsstrategien. Ein konstanter Programmpunkt ist der Besuch des Klettergartens. Die Kosten für die Verpflegung und die Übernachtung im Jugendgästehaus Bielefeld trägt der Verein Gildenhaus.

Bewerbungen online: www.gildenhaus.de

Bielefelder, 02/2019

Anmelden für das Summer Camp

■ **Bielefeld (nw).** Der Verein Gildenhaus veranstaltet für Jugendliche das Economic Summer Camp. Vom 28. Juli bis 2. August wird wirtschaftsinteressierten Schülerinnen und Schülern der Klassen 10 bis 12 eine Mischung aus Theorie, Praxis und Freizeit geboten. Auf dem Programm stehen Betriebsbesichtigungen und Gespräche mit Unternehmern und Bankmanagern. In Zusammenarbeit mit der FH der Wirtschaft und der FH des Mittelstands sowie Unternehmen erfahren die Teilnehmer viel über Unternehmertum, aber auch über Bewerbungsstrategien. Infos und Bewerbungsmodalitäten unter www.gildenhaus.de. Bewerbungsfrist per online ist der 28. Februar.

17.01.2019
Neue Westfälische

Einblicke am Fließband

Bildung: 20 Oberstufenschüler nehmen am „Economic Summer Camp“ des Vereins Gildenhaus teil. Dabei lernen sie an sechs Tagen verschiedene Unternehmen aus der Region kennen

Von Nadine Uphoff

■ **Bielefeld.** Zwischen Türmen von leeren Glasflaschenkisten stapfen 20 wirtschaftsinteressierte Oberstufenschüler und Abiturienten über das Gelände von Gehring-Bunte Getränke-Industrie (Christinen) in Bielefeld. Sie nehmen am „Economic Summer Camp“ des Vereins Gildenhaus teil. Seit Sonntag stehen Vorträge, Betriebsbesichtigungen, Workshops und Gespräche mit Unternehmern auf dem Programm. Zuletzt ist die Gruppe bei Christinen Brunnen zu Gast gewesen.

„Wir sind der Meinung, dass Wirtschaft in den Schulen unterrepräsentiert ist, und wollen Schülern daher Kontakte zur Wirtschaft vermitteln sowie interessante Einblicke in die hiesigen Unternehmen geben“, sagt Kerstin Weißinger, Geschäftsführerin von Gildenhaus. Deshalb hat

sich die 17-jährige Lara Schafmeister um einen Platz im Camp beworben. Die Detmolderin weiß noch nicht genau, was sie später beruflich machen möchte und will in dieser Woche daher Eindrücke sammeln. Der Bielefelder Alexander Krempel studiert ab Oktober Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bielefeld. Durch das Camp möchte er schon einmal Einblicke in die Branche bekommen. „Mir

gefällt es bislang sehr gut. Das Programm ist abwechslungsreich“, meint der 18-Jährige.

Unter anderem gab es schon Vorträge zu den Themen Soziale Marktwirtschaft, Digitalisierung und Kryptowährungen. Neben Christinen werden auch die Firmen Delius, Bankhaus Lampe, Siemens und Hymmen besichtigt. Die Teilnehmer besuchen einen Kletterpark und nehmen an einem Unternehmensplanspiel teil.

Bei Christinen bekommen die Schüler von Geschäftsführer Guido Grebe erklärt, wie die Glas-, PET-Flaschen und Tetrapacks produziert und befüllt werden. Er zeigt ihnen etwa die fertig angelieferten PET-Rohlinge, die aktuell zu 55 Prozent aus recyceltem Material bestünden. Diese werden zunächst aufgeblasen, ausgewaschen und dann befüllt. Auch das neue, vollautomatische Hochlager wird demonstriert.

Die Teilnehmer löchern den Geschäftsführer während des Rundgangs mit Fragen. Zum Beispiel: „Wie weit ist der Brunnen vom Werksgelände entfernt?“ „Zwei Kilometer“, antwortet Grebe. Auch die Etiketten von Handelsmarken, wie Aldi, Rewe, dm und Co. fallen den jungen Zuhörern auf. „Wir füllen diese Wasser wegen der Maschinenauslastung ab, aber unser Kerngeschäft bleibt natürlich Christinen“, so Grebe.



In der Produktionshalle: Christinen-Chef Guido Grebe erklärt den Camp-Teilnehmern die Anlage.

FOTO: SARAH JONEK

Neue Westfälische, 31.07.2019, Wirtschaft

Sa., 03.08.2019 Bielefelder Verein Gildenhaus lädt seit 2009 zum »Economic Summer Camp«

Schüler büffeln Wirtschaft – in den Ferien



Gildenhaus-Geschäftsführerin Kerstin Weißinger (vordere Reihe, Mitte) mit Teilnehmern des vom Gildenhaus veranstalteten »Economic Summer Camp 2019«. Foto: Hertlein

Von Bernhard Hertlein

Bielefeld (WB). Den Tipp, sich doch mal für die Teilnahme am »Economic Summer Camp« zu bewerben, hat Jannik Beckmann aus Oerlinghausen von zwei Freunden und früheren Teilnehmern bekommen. »Es hat sich gelohnt«, sagt er am Freitag, dem letzten Tag des »Economic Summercamp 2019«.

Besonders beeindruckt hat ihn der Chef des Bielefelder Getränkeanbieters Christinenbrunnen. »Da bekamen wir echt Einblick auch in die strategischen Pläne des Unternehmens.«

Seit 2009

In der Schule, da sind sich die 20 Teilnehmer des »Summer Camps« einig, wird Wirtschaft zu wenig und vor allem nie so spannend vermittelt. Das Gildenhaus führt die Veranstaltung seit 2009 durch. Die Kosten tragen die Mitglieder des Vereins, der es sich seit der Gründung zum Ziel gesetzt hat, über die freie und soziale Marktwirtschaft aufzuklären und dafür zu werben.

Im Gespräch mit Gründern

Auf dem Programm stehen nach Angaben der Geschäftsführerin Kerstin Weißinger Führungen durch verschiedene Unternehmen sowie Gespräche mit den Eigentümern und Managern. Besonders lebhaft ging es in der Founders Foundation beim Austausch mit jungen Start-ups zu. Darunter war mit Alexander Rüsing auch ein früherer Teilnehmer des »Economic Summer Camp«.

Über ihre Erfahrungen berichten die Teilnehmer, die aus ganz OWL kommen, in einem Internetblog. Auf einen Teilnehmer kamen in diesem Jahr gut drei Bewerbungen. Informationen gibt es in den Schulen und beim Gildenhaus direkt.

03.08.2019 Westfalenblatt,
Online-Ausgabe

Verein Gildenhause



Tom Buhrow trägt vor

Gütersloh (gl). Der Verein Gildenhause hat am Mittwochabend sein traditionelles Grünkohlessen im Miele-Forum veranstaltet. Als Gastredner begrüßten der Vorsitzende Dr. René Pankoke (links) und Geschäftsführerin Kerstin Weißinger den früheren Tagesthemen-Moderator und jetzigen In-

tendanten des Westdeutschen Rundfunks in Köln, Tom Buhrow. Sein Thema war die digitale Transformation im öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Die Unternehmenslenker unter den Gästen hörten aufmerksam zu, stehen sie doch vor ähnlichen Herausforderungen. Bild: Steinecke

28.11.2019 Die Glocke



Gildenhaus: Tom Buhrow zu Gast

Tom Buhrow, Intendant des WDR und zukünftiger Vorsitzender der ARD (Bild Mitte), hat im Miele-Forum beim Grünkohlessen des Verein Gildenhaus über die Herausforderungen des Rundfunks im digitalen Zeitalter, den bevorstehenden Kulturwandel in den Sendeanstalten und die Bedeutung der öffentlich-rechtlichen Programme für den gesellschaftlichen Zusammenhalt gesprochen. Der Vorsitzende Dr.

René Pankoke (links) und Geschäftsführerin Kerstin Weißinger haben den früheren Tagesthemen-Moderator begrüßt. Der Andrang war groß. Mehr als 150 Gäste aus der heimischen Wirtschaft und Politik fanden den Weg ins Miele-Forum, darunter Rudolf und Cornelia Delius aus Bielefeld, Dr. Reinhard-Christian Zinkann (Miele) oder Burkhard Marcinkowski vom Unternehmerverband. Foto: Wolfgang Wotke

03.12.2019 Westfalenblatt, Lokales



Naturkundemuseum-Chefin Isolde Wrazidlo (L.) und Vicky Wagemann



Susanne Miller, Udo Witthaus und Petra Josting (v. l.)



Birgit Kamloth und Verleger Harald Busse



René Pankoke, Gastredner Tom Buhrow und Kerstin Weissinger (v. l.)

In Gütersloh

Stargast beim Grünkohlessen des Gütersloher Vereins Gildenhaus war Tom Buhrow, der WDR-Intendant. Er sprach über Umstrukturierung und Digitalisierung und merkte an, dass der Ton in der Gesellschaft rau geworden sei. Sein Plädoyer: mehr Menschlichkeit. „Aus Liebe zu unserem tollen Land.“



Michael Hübert, Maren Thäter und Jens-Torge Meyer (v. l.)



Ulrich Heinzmann, Jürgen Blume und Martin Knabenreich (v. l.)



Maklerin Juliane Schmieder und Rechtsanwalt Wilken Kisker



Staatsministerin a. D. Barbara Sommer und Ehemann Herbert

15.12.2019 Welt am Sonntag, NRW



Impressum

Gildenhause.V.

Detmolder Str. 18, 33604 Bielefeld

T: 0521 787166-5

F: 0521 787166-9

E-Mail: info@gildenhause.de

Internet: www.gildenhause.de

Sitz Bielefeld, Vereinsregister Nr. 1477

Vorstand: Dr. René Pankoke, Rudolf Delius, Uwe Haderl
Hans Beckhoff, Prof. Dr. Dieter Dresselhaus, Uwe Heimers,
Anke Gudehus, Sabine Kumlehn, Dr. Franz-Josef Lerdo, Matthias Schauch

Ehrevorsitzender: Ortwin Goldbeck

Geschäftsführung: Kerstin Weißinger

Starke Partner

